

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

**Verein der
Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.**
Hauptversammlung vom 9. bis 12. Dezember 1936
in Berlin.

Aus dem Programm:

Wissenschaftlicher Teil.

Prof. Dr. K. Heß, Berlin-Dahlem: „*Neue Beobachtungen über Wachstum und Aufbau der pflanzlichen Faser.*“ (Mit Lichtbildern.)

Prof. Dr. W. Brecht, Darmstadt: „*Untersuchungen über die elektrische Aufladung von Papieren.*“ (Mit Lichtbildern.)

Prof. Dr. K. Freudenberg, Heidelberg: „*Vom Atom bis zur sichtbaren Faser.*“ (Mit Lichtbildern.)

Dipl.-Ing. C. Becker, Mainz: „*Neues aus dem Gebiet der Unfallverhütung.*“ (Mit Film.)

Herstellung von nahtlosen Schläuchen aus Celluloselösungen.“ (Mit Lichtbildern.)

Dipl.-Ing. H. Schlenker, Berlin-Dahlem: „*Festigkeitseigenschaften deutscher Zellwollen.*“ (Mit Lichtbildern.)

Unterausschuß für Festigkeitsprüfung.

Unterausschuß für Kraft- und Wärmewirtschaft.

Prof. Dr. J. v. Laßberg, München: „*Fortschrittsbericht.*“

Unterausschuß für Papiererzeugung.

Dipl.-Ing. F. Burgstaller, Berlin-Dahlem: „*Nachweis und Bestimmung einiger besonderer Imprägnierungen im Papier.*“

Prof. Dr. R. Korn, Berlin-Dahlem: „*Untersuchungen mit dem neuen Schopperschen Dauerbiegeprüfer im Vergleich mit dem Papierfalzer.*“ (Mit Lichtbildern.)

Fr. Dr. H. Mendrzyk, Berlin: „*Schäden an Papierfilzen.*“ (Mit Lichtbildern.)

Unterausschuß für Zellstofferzeugung.

Prof. Dr. G. Jayme, Darmstadt: „*Zellstoffveredelung im Lichte der Patentsliteratur.*“

Dr. F. Schütz, Köln-Marienburg: „*Schnellmethode zur Viscositätsbestimmung von Zellstoff in Kupferoxydiammoniaklösung.*“

Dr. B. Schulze, Berlin-Dahlem: „*Neue Ergebnisse bei der mikroskopischen Untersuchung von Sulfit- und Natronzellstoffen.*“ (Mit Lichtbildern.)

Besichtigung

einiger Institute des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem.

Berliner Bezirksgruppe.

Sitzung am Freitag, dem 27. November, 20 Uhr, im kleinen Saal des Buchdrucker-Hauses, Berlin W., Köthener Str. 33.

Prof. Dr. K. Heß, Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie, Berlin-Dahlem: „*Über Alkalicellulose und die Reaktionsweise*

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. H. Claassen, Köln, Gründer und langjähriger Leiter des Vereins Deutscher Zuckertechniker, langjähriges Mitglied des V. D. Ch., Ehrenmitglied des VDI, bis 1931 Direktor der Zuckerfabrik Dormagen, feiert am 23. November seinen 80. Geburtstag.

Berufen: Dr. G. Fischer, a. o. Prof. für organische Chemie an der Universität Freiburg, in gleicher Dienstesigenschaft an die Technische Hochschule Karlsruhe. — Dr. K. Maurer, a. o. Prof. für Chemie an der Universität Jena, als Nachfolger von Prof. Stoermer an die Universität Rostock.

Dr. Berndt, nichtbeamteter a. o. Prof., Leipzig, z. Zt. am Herder-Institut in Riga tätig, wurde beauftragt, in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle a. d. S. im W.-S. 1936/37 die Tierernährung in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Doz. Dr. W. Gründer, Breslau, wurde beauftragt, in der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen der Technischen Hochschule Breslau im W.-S. 1936/37 die Vertretung der Professur für Bergbaukunde und Aufbereitung als Nachfolger von Prof. Gross wahrzunehmen.

Prof. Dr. J. Stark, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ist von diesem Amt zurückgetreten. Als Nachfolger wurde Prof. Dr. Mentzel, Berlin, kommissarisch mit der Leitung der Deutschen Forschungsgemeinschaft beauftragt.

Gestorben: Dr. W. Stoeber, Ludwigshafen, der über 35 Jahre im Werk Ludwigshafen der I.-G. Farbenindustrie A.-G. auf dem Gebiet der Farbstoffchemie mit Erfolg tätig war, am 8. November im Alter von 61 Jahren. — Dr. K. Weidhaas, Mitarbeiter der I.-G. Farbenindustrie A.-G., Leipzig, am 15. Juni an den Folgen eines Unfalls. — Dr. H. Weil, Prokurist und Betriebsleiter der Seitz-Werke in Bad Kreuznach, am 12. September.

Am 8. November 1936 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser Chemiker, Herr Dr.

Wilhelm Stoeber

kurz nach Vollendung seines 61. Lebensjahres. Der Verstorbene ist über 35 Jahre in unserem Werke Ludwigshafen a. Rh. tätig gewesen und hat auf vielen Gebieten der Farbstoffchemie mit Erfolg gearbeitet. Sein nimmermüder Fleiß, sein reiches Wissen und sein experimentelles Geschick hatten ihn uns zu einem sehr wertvollen Mitarbeiter werden lassen, dessen Hinscheiden wir aufs tiefste beklagen.

Durch seinen lauteren Charakter, seine vornehme Gesinnung und sein liebenswürdiges Wesen hat er sich die hohe Wertschätzung und Zuneigung aller erworben, die ihm beruflich und menschlich nähergekommen sind.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Ludwigshafen a. Rh., den 13. November 1936.

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft